

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ferner lehre ich den Schüler „die Wochentage“ kennen. Ich zeige nämlich am Kalender, wie diese Tage aufeinander folgen, lehre ihre Namen, und lasse sie in ihrer Ordnung unter einander an die Tafel schreiben. Zugleich mache ich aufmerksam, daß nach 7 Tagen dieselbe Reihe wiederkehre und dies immer so fort gehe. Diese immer wiederkehrende Reihe von 7 Tagen lehre ich bezeichnen mit: „die Woche.“

Sonntag	} die Woche.
Montag	
Dienstag	
Mittwoch	
Donnerstag	
Freitag	
Samstag	

Weiter zeige ich, wie im Kalender nach 30 oder 31 Tagen immer ein Abschnitt ist, und lehre die ganze Reihe von 30 oder 31 Tagen bezeichnen mit: „der Monat.“ — Nun gehe ich die 12 Monate einzeln durch, schreibe die Eigennamen derselben an die Tafel, damit der Schüler sie seinem Gedächtnisse einpräge, und belehre ihn, daß alle 12 Monate zusammen „das Jahr“ ausmachen.

Die Anzahl der Tage, Wochen und Monate, die ein Jahr ausmacht, lasse ich den Schüler selbst am Kalender durch Zählen auffinden, und präge sie seinem Gedächtnisse ein.

Endlich mache ich den Schüler auch noch mit der Eintheilung des Jahres in die vier Jahreszeiten bekannt. Ich zeige nämlich am Kalender den Anfang und das Ende einer jeden Jahreszeit, und beschreibe sie lebhaft nach ihren eigenthümlichen Erscheinungen und nach den verschiedenen Arbeiten, die die Menschen in den verschiedenen Zeiten zu verrichten pflegen. Z. B. Die Zeit, wo der Schnee schmilzt, die Erde aufthaut, und grün wird, wo die Blumen und Bäume blühen, wo die Luft mild wird u. s. w., ist „der Frühling — das Frühjahr.“ Die Zeit, wo das Getreide reift und abgeerntet wird, wo es sehr heiß ist u. s. w., ist „der Sommer.“ Die Zeit, wo das Obst abgeerntet wird u. s. w., ist „der Herbst.“ Die Zeit, wo es kalt ist, schneit, die Leute Schlitten fahren u. s. w. ist „der Winter.“ Damit die ganze Zeiteintheilung und die verschiedenen Zeitbenennungen dem Schüler geläufig werden, ist längere Uebung erforderlich, wozu der nachfolgende Unterricht dem Lehrer genug Gelegenheit darbietet, die er